

# Es schmeckt wieder

Der neue Caterer in der Einstein-Mensa kommt deutlich besser an als seine Vorgänger.

Schwalbach. „Die Preise für das Essen stiegen, aber die Qualität passte nicht zu den Erwartungen. Man ließ sich Pizza bringen und aß lieber bei den nahe gelegenen Fast-food-Anbietern“, so drastisch fasst Cordula Russe-Kalenberg, die den Verpflegungsausschuss an der Albert-Einstein-Schule (AES) leitet, die bisherige Situation zusammen.

In der 2009 eröffneten Mensa der AES schmeckte es den rund 1450 Schülern und ihren Lehrer einfach nicht. „Pro Tag wurden in der Mensa zuletzt nur unter 100 Mahlzeiten ausgegeben“, belegt Schulleiterin Anke Horn die dramatische Entwicklung. Es bestand Handlungsbedarf. In das neue Schuljahr startete die AES mit einer neu gestalteten Mensa – in den Sommerferien wurde die Renovierung erledigt – die unter dem Namen „Bistro Einsteins“ firmiert. Nun ist auch ein neuer Caterer im Einsatz: Das regionale Familienunternehmen „Zu den Füchsen“ aus Mammolshain sorgt für die kulinarische Versorgung. Vorher waren zwei Groß-Caterer zuständig.

Der Erfolg bleibt nicht aus, wie sich beim gestrigen Empfang zum Neustart zeigte. Schulleiterin Horn ver-



Gesund und lecker ist das, was Tino Specht ins Kühlregal schiebt.

Foto: Reuß

kündete, dass seither gut 330 Essen täglich konsumiert werden, an Spitzentagen sogar über 400. Vier Caterer waren im Ausschreibungsverfahren, es gab Testessen der Schulgemeinde. „Das Füchse-Konzept mit frisch gekochten Speisen statt regenerierter Großküchen-Menüs überzeugte uns“, sagt Russe-Kalenberg. Das Ziel eines jahrelangen Prozesses, „gesunde, schmackhafte Essensqualität zu vernünftigen Preisen zu erhalten“, sei erreicht, konstatiert sie. Beruhigt übergibt sie ihre Aufgaben nun an ihre Nachfolgerin Annette Jonescheit.

Mit 58 Cent bezuschusst der Kreis jedes Essen, das 3,80 Euro kostet. Schulleiterin Horn betont, dass zum neuen Gesamtkonzept auch gehört, dass das Essen jetzt

nicht mehr in schnöder, lauter Kantinenatmosphäre eingenommen wird. Statt quiet-schender Stühle geben jetzt Holz-tische und -bänke dem Raum Ruhe und Wärme. Die kahlen Wände hat der Grafiker Robert Schröder mit rot-orange Tönen gestaltet, auch Schülerwünsche wurden berücksichtigt.

Vorher war das ein Nutzraum zur Nahrungsaufnahme jetzt ist es ein gestalteter Ort mit Atmosphäre“, sagt der Schulleiternbeirats-Vorsitzende Holger Jung. Dafür habe man das Geld gerne gegeben, betont Babette Spano, die Chefin des Fördervereins der AES, aus dessen Kasse 10 000 Euro in die Neugestaltung flossen. „Rund 25 000 Euro haben wir dafür aus unserem Budget genommen, das der Kreis den Schulen

zur Verfügung stellt“, ergänzt Schulleiterin Horn.

Die Vertreter der Schulgemeinde und des Kreises lobten sich für die Zusammenarbeit. Schuldezernent Wolfgang Kollmeier: „Das ist das großartige Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung.“ Die AES-Schulgemeinde sei „außergewöhnlich engagiert“. Die Ganztagsangebote an den Schulen zu gewährleisten, sei eine große Herausforderung, in die der Kreis viel Geld investiere. „Kosten und Qualität im vernünftigen Verhältnis zu halten, ist dabei ein Balanceakt“, mahnt Kollmeier. Die Schüler sind begeistert vom Bistro, bestätigt Schulsprecherin Sophia von Habsburg. Zur Feier des Tages gab es für alle Schüler Berliner – nicht so gesund, aber lecker. ku